

Monumentale Umweltprojekte für Solidarität!

Am 26. Dezember 2023 wurde im Schweizer Fernsehen in der "Sternstunde Kunst" eine Sendung über den französischen, in der Schweiz lebenden Künstler Saype ausgestrahlt¹. Da kam man aus dem Staunen nicht mehr heraus!

Vergänglich, aber einprägsam!

Guillaume Legros alias Saype wuchs unweit der Schweiz im französischen Belfort auf. Er kreierte seine ersten Graffiti als Teenager unter dem Pseudonym "SAYPE" – eine Abkürzung für "Say Peace".

Die Botschaft seiner Graffiti war ihm von Anfang sehr wichtig. Als leidenschaftlicher Autodidakt brachte er sich zahlreiche Maltechniken bei und richtete seine eigene Werkstatt ein. Mit 16 Jahren stellte er erstmals in einer Galerie aus. Als begabter Schüler lebte er parallel zu seiner Ausbildung seine künstlerische Ader aus. Mit dem Pflegefachdiplom in der Tasche kam Saype zum ersten Mal in die Schweiz, um hier zu arbeiten. Es war eine Art Rückkehr zu den Wurzeln, denn sein Urgrossvater stammte aus Biel.

Mit seinen vergänglichen Werken an der Nahtstelle zwischen Street Art und Land-Art gehört Saype zu den Pionieren auf dem Gebiet der Grasmalerei. Für seine in die Landschaft gesprayten gigantischen Fresken verwendet der Graffitikünstler biologisch abbaubare Farbe.

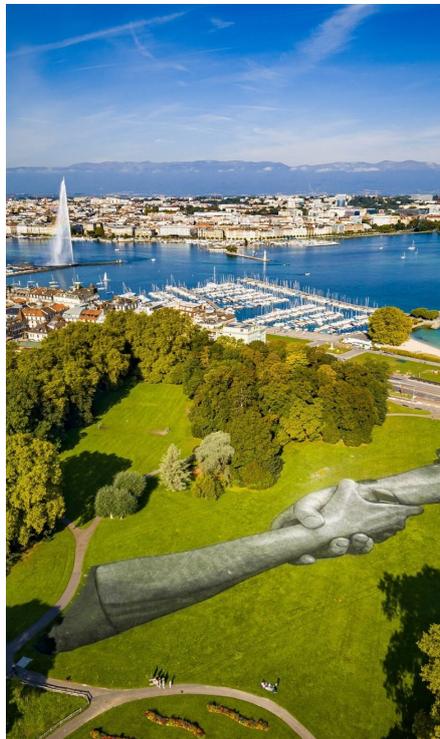
2019 trat Saype eine neue Herausforderung an: eine Reise um die Welt mit "Beyond Walls" (jenseits der Mauern). Das Projekt will eine echte soziale Bewegung auslösen und den Zusammenhalt fördern.

Die Menschenkette!

Bekannt wurde Saype² mit seiner überdimensionalen Menschenkette, die er seit 2019 über viele Länder der Welt spannt, unter anderem über Paris, Berlin, Genf, Istanbul, Dubai und Rio de Janeiro. Dafür bekommt er im Internet seit Jahren Hunderttausende Likes.

Heute lebt Saype in der Schweiz. Der Filmemacher Emanuel Besnier begleitete Saype und sein Team bei der Entstehung eines Werkes in der Wüste von Kenia, wo es seit vier Jahren nicht geregnet hat. Das sei eine Folge des Klimawandels - und seine Werke wollen die Menschen aufrütteln, um diesen aufzuhalten.

Die riesigen Bilder muss man aus der Luft betrachten. Erst von hoch oben entwickeln sie ihre einmalige Wirkung. Wer sie in Realität sehen will, muss sich beeilen, denn sie sind

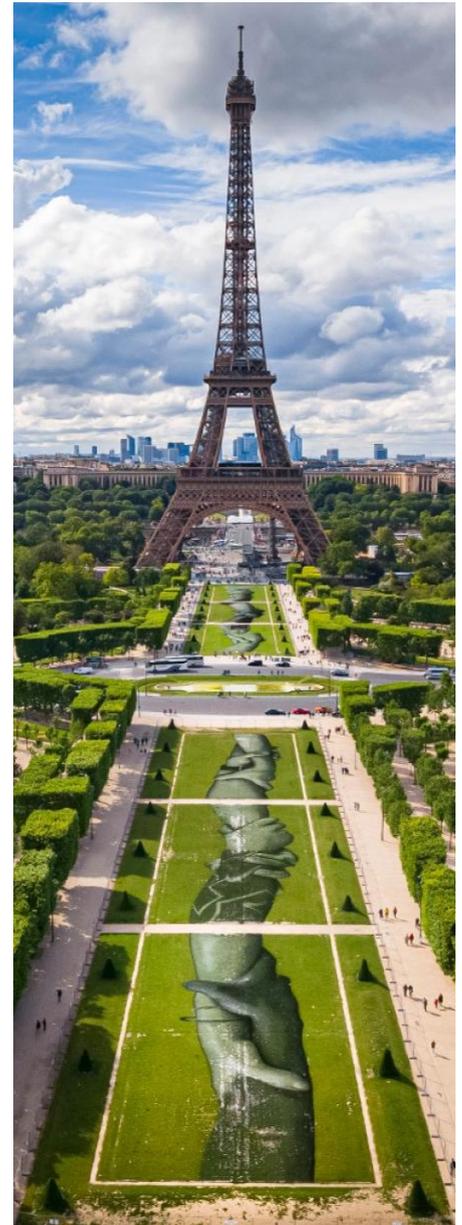


Arme, die sich ergreifen und eine Menschenkette bilden bei Genf.

vergänglich. Sonne, Regen und Schnee bringen die Landart-Kunstwerke schnell wieder zum Verschwinden. Saype verwendet für seine mit Sprühpistole aufgesprayte Kunst eine selber erfundene Mixtur aus Kreide und Holzkohle, und im Fernsehfilm betonte er, dass die Farben biologisch abbaubar sind.

Einnahmen generiert Saype über Filme und den Verkauf von Fotos seiner monumentalen Bilder und über Spenden.

Im Jahr 2019 zählte ihn das Forbes-Magazin zu den 30 einflussreich-



Das sind Arme, die sich ineinander verschränken, um die Solidarität zwischen Menschen darzustellen, denn sein Credo: Wir sind eine Menschheit und leben auf dem einen Planeten!

sten Menschen unter 30 in Kunst und Kultur. Wenn sein Einfluss mehr Solidarität zwischen den Menschen bewirkt, haben sie und der Planet eine Zukunft vor sich.

Literatur:

- <https://www.srf.ch/play/tv/sternstunde-kunst/video/der-landschaftskuenstler-saype?urn=urn:srf:video:a2ac869a-c8d9-414a-8624-a0780725d604>
- <https://en.saype-artiste.com/>